

Schulen auf dem Weg zur Inklusion - im Rhein-Erft-Kreis -



UN-Behindertenrechtskonvention

- „Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden;“
- „Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem **integrativen (inkluisiven)**, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben;“

Neue Rechtslage

**Für alle Kinder ist der erste
Förderort die allgemeine Schule.**

Der Elternwunsch erhält eine besondere Bedeutung:

**Eltern haben das Wahlrecht zwischen
allgemeiner Schule und Förderschule.**

Neue Rechtslage

- Jedes Kind hat Anspruch auf eine Förderung in der wohnortnächsten allgemeinen Schule, in der die personellen und sächlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- Der Rechtsanspruch auf einen Platz an einer allgemeinen Schule besteht aufbauend jeweils für die Kinder der 1. und 5. Schuljahre.

Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen

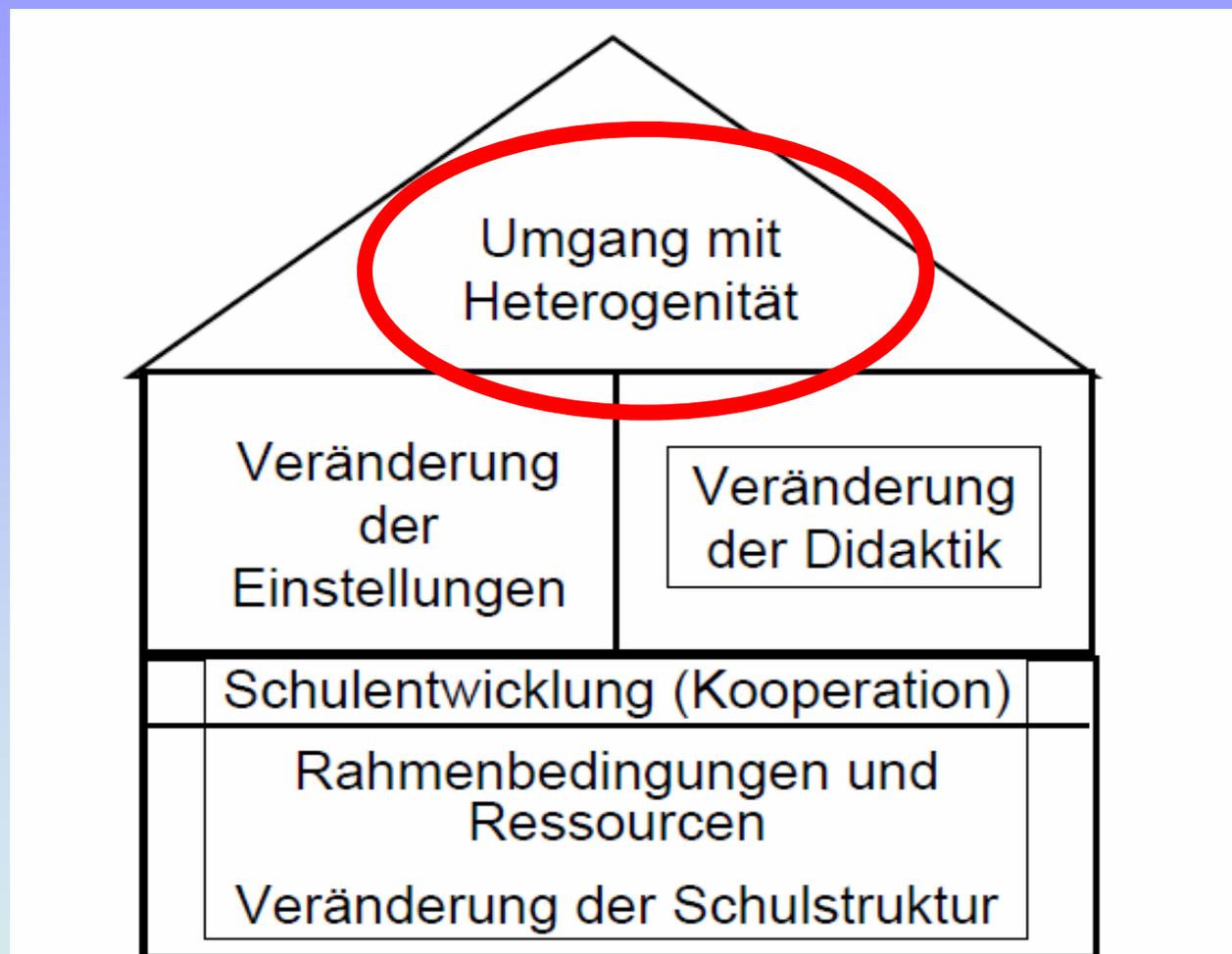
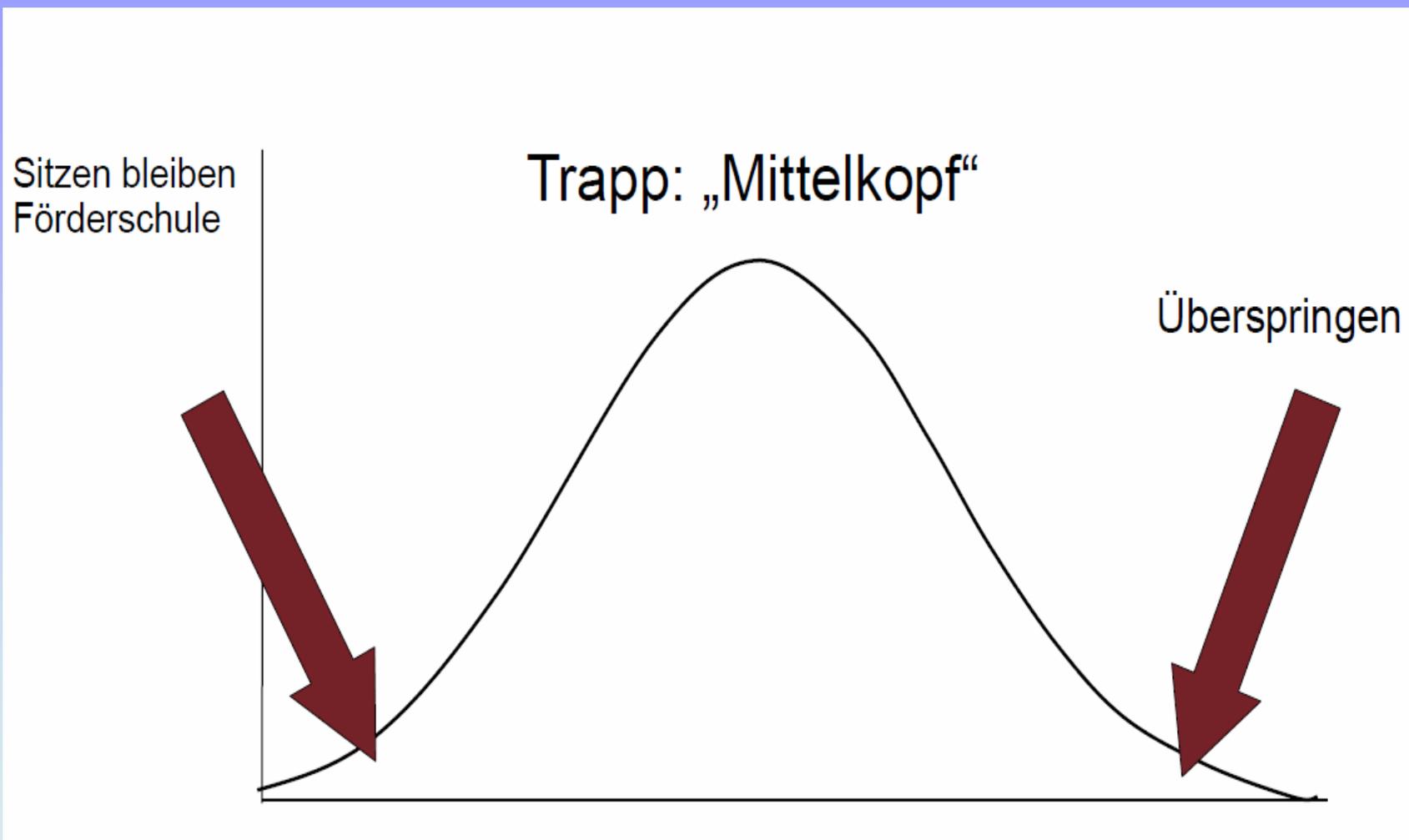


Abb. nach Miller 2011

Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen



Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen



Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen



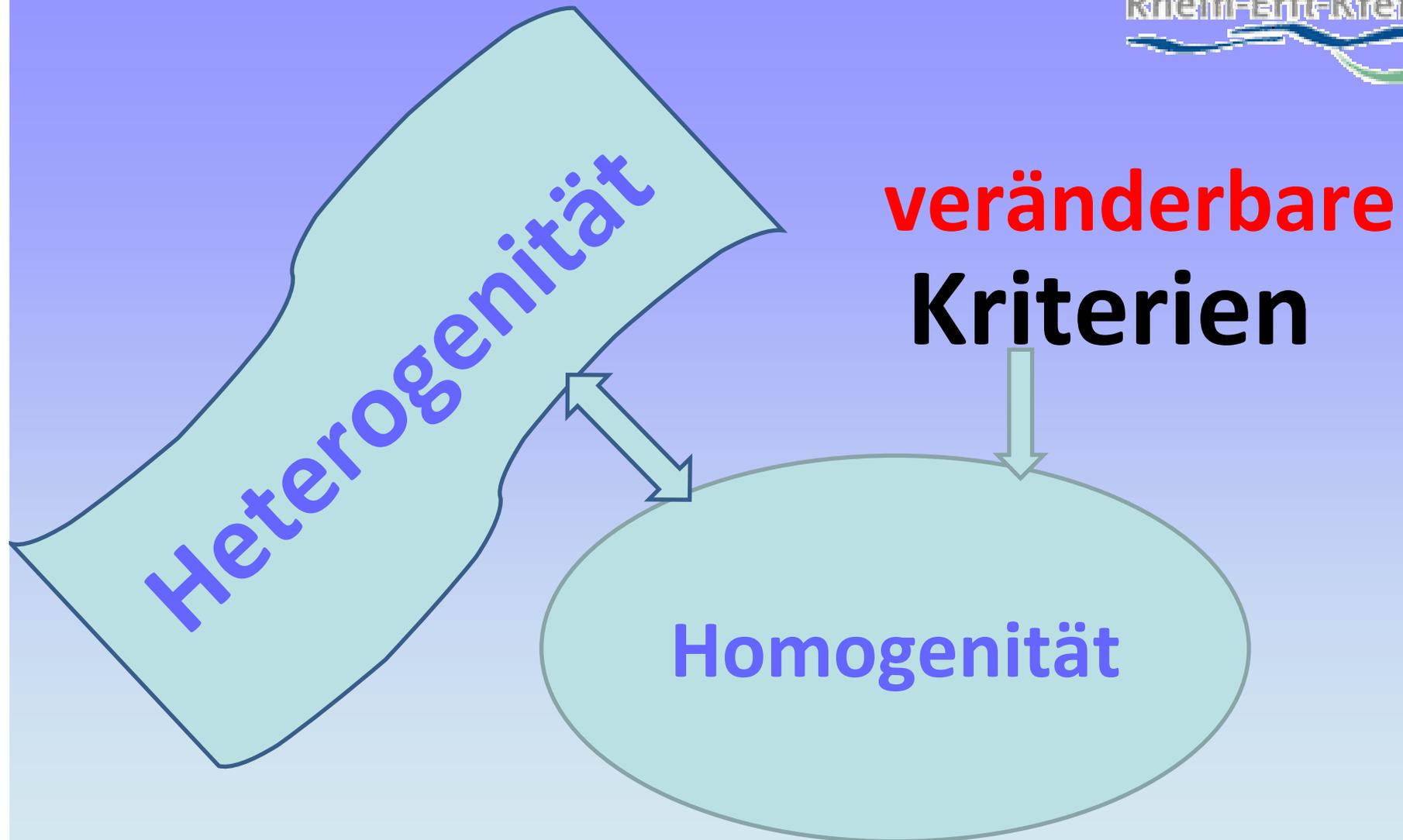
Schulamt REK

Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen



Heterogenität – eine wachsende Herausforderung in allen Schulen







Heterogenität

sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf



Wo liegt Ihre Lernbehinderung?



Wo liegt Ihre Verhaltensauffälligkeit?



Wo liegt Ihre körperliche
Beeinträchtigung?



Lernstörung



Sozial-emotionale Störung

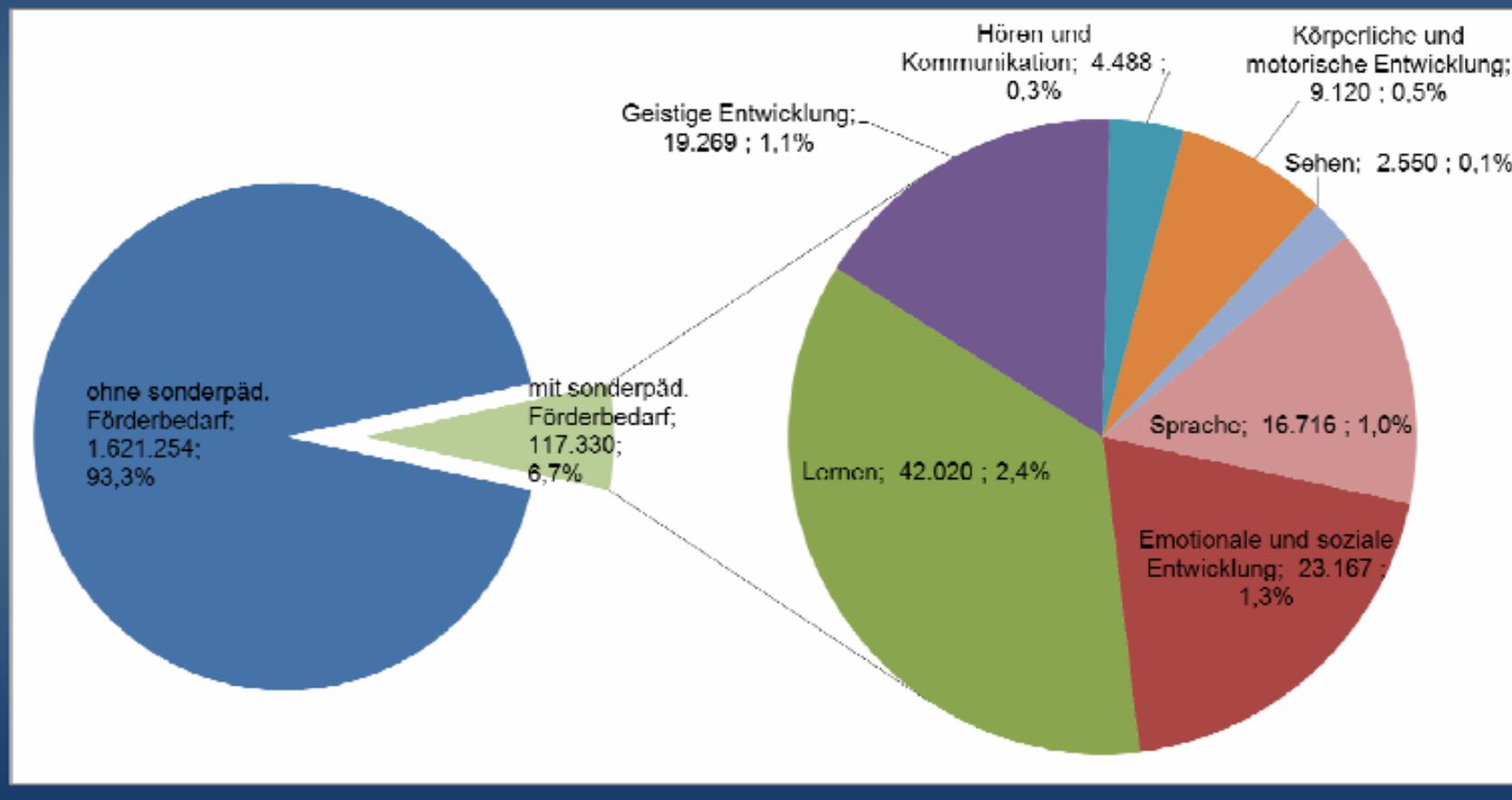
Sprachentwicklungsstörung

Schulische Störungen

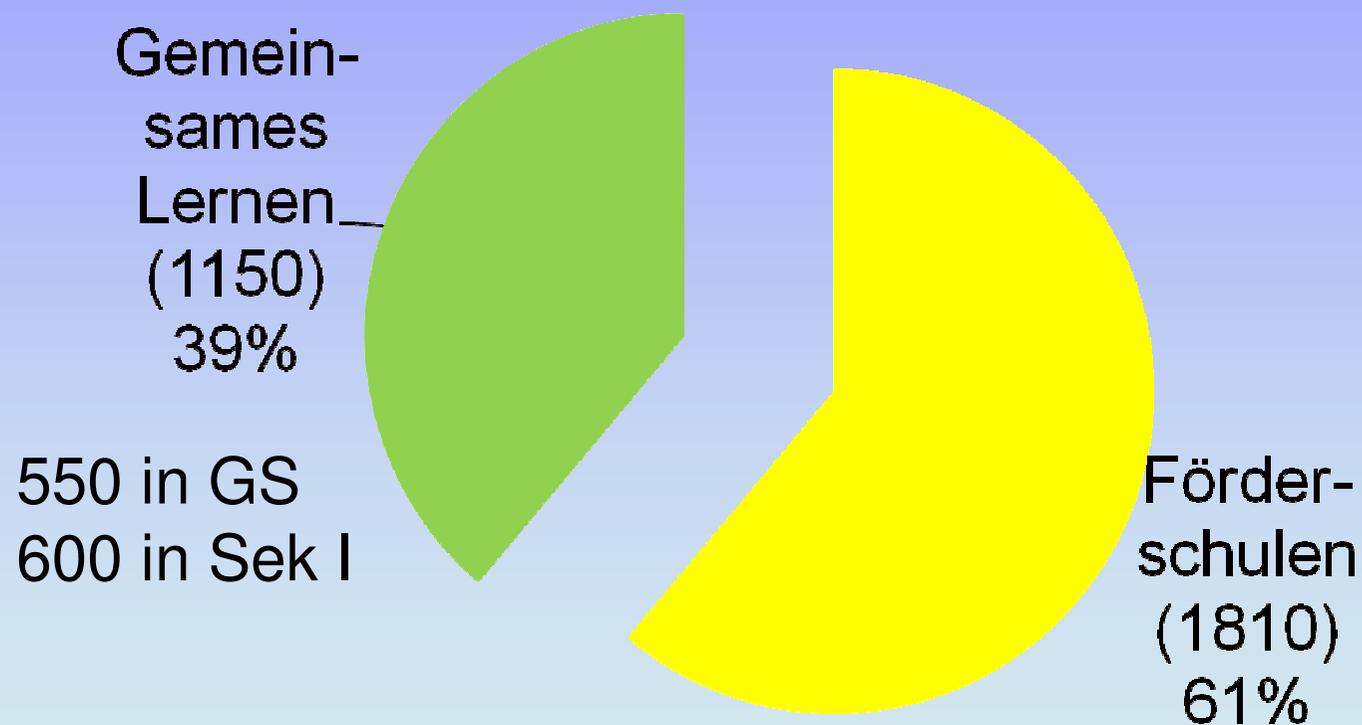
LES Lern- und Entwicklungsstörungen

Mehr als zwei Drittel aller FörderschülerInnen zählen zu den Kindern mit LES-Förderbedarf

Stand der Entwicklung in NRW: SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf im Schuljahr 2012/13 (Primarstufe und Sekundarstufe I) (MSW 2013)

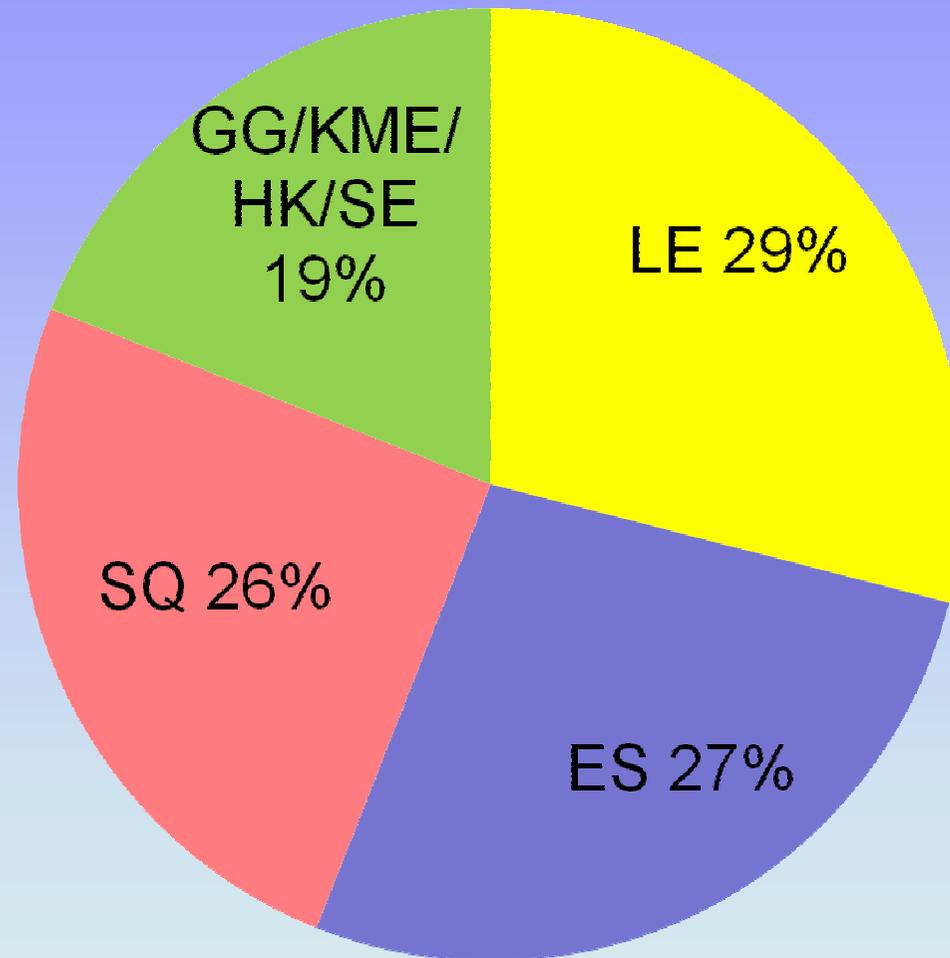


Im REK werden aktuell insgesamt 2960 Kinder sonderpädagogisch gefördert



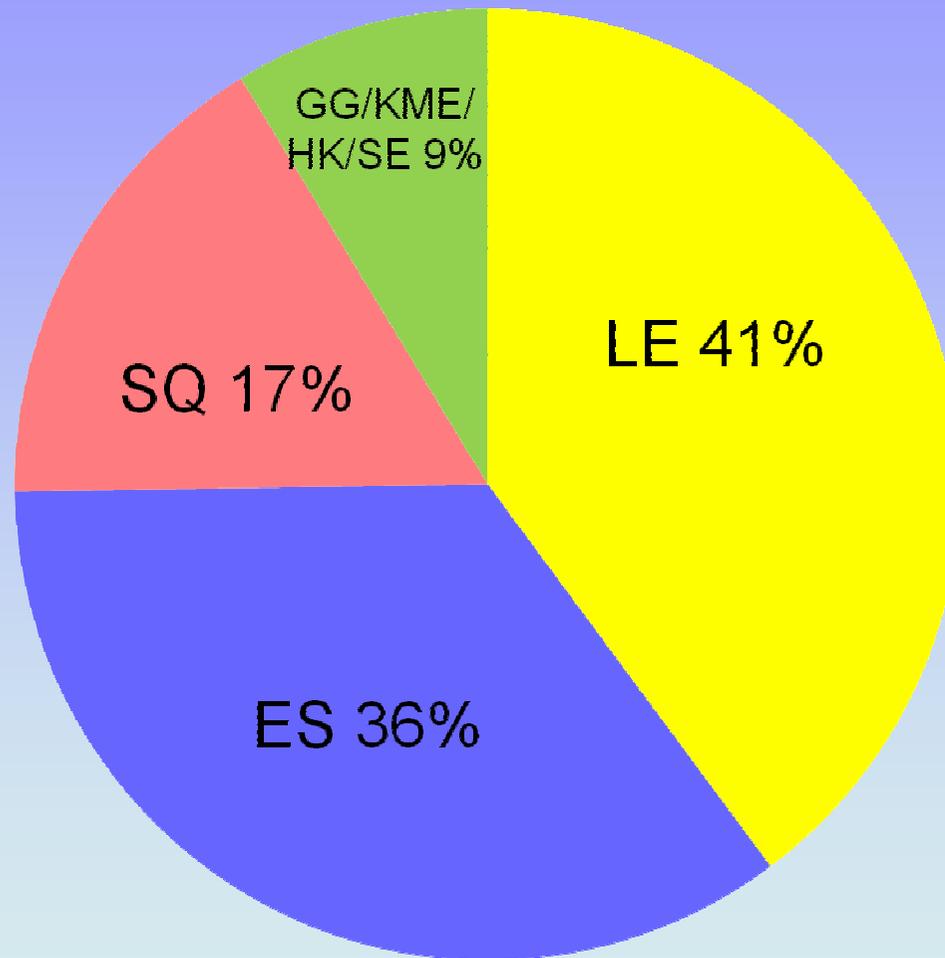
Schulamt REK

Die Förderschwerpunkte im Grundschulbereich:



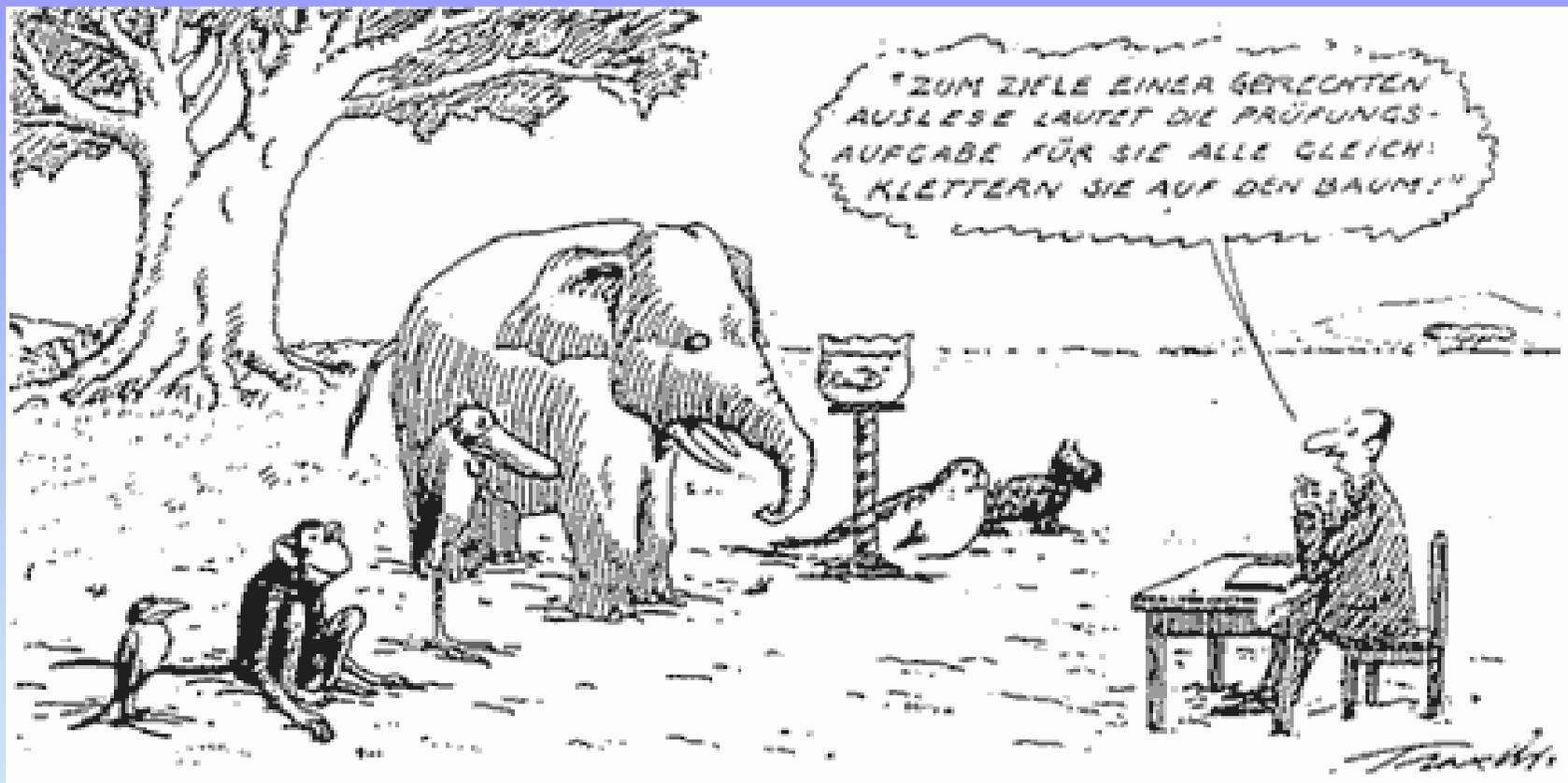
Schulamt REK

Die Förderschwerpunkte im Sekundarbereich I:



Schulamt REK

Inklusion – eine professionelle Herausforderung für Lehrkräfte und Schulen



Verpflichtung zur individuellen Förderung

Herausforderung Inklusion bedeutet für Schulen:

1. Variation der Aufgabenstellungen
2. Effektive Nutzung von differenzierten Lehr- und Lernmaterialien
3. Kooperation von Lehrkräften
4. Intensive individuelle Förderung

Inklusiver Unterricht ist guter Unterricht.

Die Situation im REK



Das Kompetenzteam Rhein-Erft-Kreis berät und unterstützt Schulen und bietet bedarfsorientiert Fortbildung in den Programmen der Fortbildungsinitiative an.

Fortbildungen der Bezirksregierung für Schulleitungen



Die Situation im REK



Angebote von Fachtagungen durch die Schulaufsicht zur Themen, die für die inklusive Schulentwicklung wichtig sind

Initiierung von Arbeitskreisen und Netzwerken von Schulleitungen und Sonderpädagogen

Beratung durch Schulaufsicht

Unterstützung bei schwierigen Elterngesprächen

Die Situation im REK



Förderkonferenzen zu besonderen Kindern unter Einbeziehung aller, die mit dem Kind arbeiten

Gezielte Förderplanung und Unterstützung der niederschweligen diagnostischen Möglichkeiten

Die Situation im REK



Möglichst frühzeitige und niederschwellige
Nutzung außerschulischer
Unterstützungsmöglichkeiten

Förderung von Schulen durch Initiativen
und Vereine

Die Situation im REK



Index für Inklusion

Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln



entwickelt von

Tony Booth & Mel Ainscow

übersetzt, für deutschsprachige Verhältnisse bearbeitet und herausgegeben von

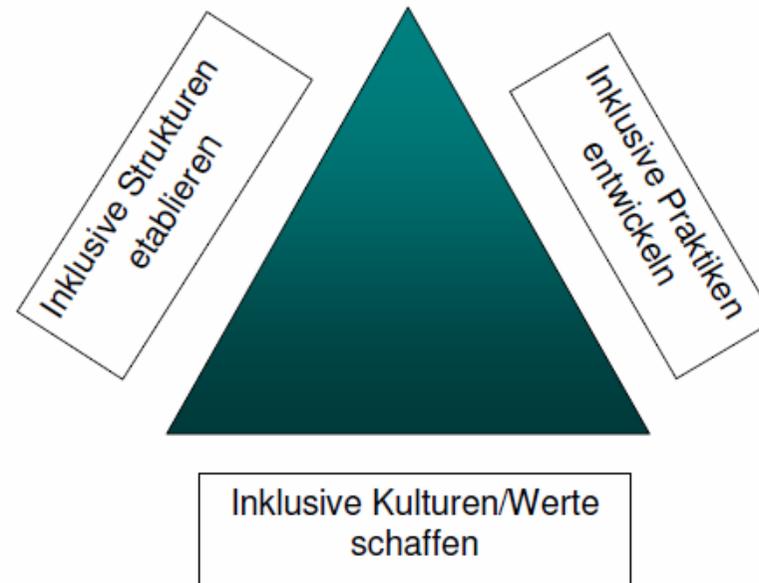
Ines Boban & Andreas Hinz



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2003

Dimensionen des *Index*



Schulamt REK

Die Situation im REK

Mit den Fragen arbeiten

Die Kraft des Dialogs



| Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

**Inklusion
ist ein
lebendiger
Prozess.**